

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	19
Tabellenverzeichnis.....	20
Abkürzungsverzeichnis	21
1 Gesellschaftlicher Wandel im Zeitalter der Globalisierung	25
2 Entwicklung und sozialer Wandel	33
2.1 Entwicklung	33
2.1.1 Die Utopien	34
2.1.2 Herders Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit	38
2.1.3 Hegels Philosophie der Geschichte	41
2.1.4 Der Einfluss der Kolonialisierung auf die Entwicklungstheorie	44
2.1.5 Die Stufentheorie von Marx und Engels	50
2.1.6 Die Modernisierungstheorien	53
2.1.6.1 Kulturelle Modernisierung	55
2.1.6.2 Politische Modernisierung	58
2.1.6.3 Wirtschaftliche Modernisierung	60
2.1.6.4 Gesellschaftliche Modernisierung	62

2.1.7	Die Dependenztheorien	64
2.1.8	Globalisierung als Entwicklung	68
2.1.9	Ko-Evolution.....	76
2.1.10	Das Ende der großen Theorien?.....	78
2.2	Sozialer Wandel.....	82
2.2.1	Heraklit.....	83
2.2.2	Parsons' Theorie evolutionärer Wandlungsprozesse	84
2.2.3	Sozialer Wandel in Habermas' Theorie	92
2.2.3.1	Die Lebenswelt in archaischen Gesellschaften	93
2.2.3.2	Segmentierung und Stratifikation	94
2.2.3.3	Bedeutungszuwachs des Systems	95
2.2.3.4	Die Entkopplung von System- und Sozialintegration	97
2.2.3.5	Die Kolonialisierung der Lebenswelt.....	99
2.2.3.6	Sozialer Wandel oder soziale Evolution?.....	101
2.2.4	Sozialer Wandel als Normalzustand: Die Interaktionstheorien.....	103
2.2.4.1	Meads Sozialbehaviourismus.....	104
2.2.4.2	Blumers Symbolischer Interaktionismus	105
2.2.4.3	Die Interaktionstheorie Goffmans.....	107
2.2.5	Soziale Konstruktion als Ursprung von Objektivität: Die Wissenssoziologie	109
2.2.5.1	Der Begriff der Alltagswelt bei Schütz.....	109
2.2.5.2	Der Konstruktivismus von Berger und Luckmann	112
2.2.5.3	Sozialer Wandel bei Berger und Luckmann	115
2.2.6	Giddens' Theorie der Strukturierung	116
2.2.6.1	Die Dualität von Struktur	117
2.2.6.2	Giddens' Kritik am Evolutionismus.....	118
2.2.6.3	Zur Analyse sozialen Wandels.....	120
2.2.6.4	Raum und Zeit, Materie und Kultur: Dimensionen sozialen Wandels.....	123
2.3	Lehren aus der Theoriegeschichte	125
2.3.1	Entwicklung und sozialer Wandel im Vergleich.....	125
2.3.2	Deskription und Gestaltung einer globalisierten Gesellschaft	134

3	Gesellschaftlicher Wandel im Zeitalter der Globalisierung	137
3.1	Die Ökonomisierung der Politik	137
3.2	Ein nationales Kooperationsmodell: Public Private Partnership.....	144
3.3	Ein internationales Kooperationsmodell: Der Global Compact	151
3.3.1	Der Global Compact als Schirmherr für CSR.....	151
3.3.1.1	Die Global Reporting Initiative (GRI)	153
3.3.1.2	Der SA 8000.....	154
3.3.2	Der Global Compact aus der Sicht der Unternehmen	157
3.3.3	Die zivilgesellschaftliche Kritik am Global Compact.....	166
3.3.4	Das Kontrollproblem des Global Compacts	170
3.3.5	Netzwerke, Projekte und Lernforen: Die Aktivitäten	177
3.4	Die Politisierung der Ökonomie.....	182
3.4.1	Deliberative Politik in der Netzwerkgesellschaft.....	183
3.4.2	Lebenszyklen von lokalen Politiknetzwerken.....	186
3.4.2.1	Akteure und Diskursraum	186
3.4.2.2	Diskurssprache	189
3.4.2.3	Vertrauen und Lernen.....	190
3.4.2.4	Prozessstrukturen als Ergebnis.....	193
3.4.2.5	Netzwerke und kein Ende?.....	196
3.4.3	Globale Politiknetzwerke nach Reinicke	200
3.4.3.1	Globale und lokale Politiknetzwerke im Vergleich	202
3.4.3.2	Verhandlungsnetzwerke	205
3.4.3.3	Koordinationsnetzwerke	206
3.4.3.4	Implementierungsnetzwerke	206
3.4.4	Politiknetzwerke als Katalysatoren gesellschaftlichen Wandels.....	208
3.5	Die neue Rolle der Unternehmen	213
3.5.1	Business in Society – Empirische Befunde.....	213
3.5.2	Stakeholdermanagement	219

3.5.3	Corporate Social Responsibility (CSR)	225
3.5.4	Corporate Citizenship.....	234
3.5.5	Ausblick	238
4	Interaktionsprozesse als Auslöser Sozialen Wandels.....	243
4.1	Moscovicis Theorie des Minderheiteneinflusses.....	244
4.1.1	Das genetische Modell: Einfluss ohne Macht.....	244
4.1.2	Das funktionalistische und das genetische Modell im Vergleich	248
4.1.3	Minderheiteneinfluss oder Beeinflussung durch Verhalten?	252
4.2	Conversion	256
4.2.1	Robert K. Mertons Typologie der Arten individueller Anpassung	257
4.2.2	Einfluss durch einen konsistenten Verhaltensstil: Empirische Belege.....	260
4.2.3	Die Theorie geplanten Handelns nach Icek Ajzen	269
4.2.4	Sozialer Wandel als Conversion	274
4.3	Compliance.....	276
4.3.1	Der Begriff der Compliance in der Sozialpsychologie	276
4.3.2	Sozialer Wandel durch Compliance?	280
4.4	Sozialer Wandel durch Interaktion	283
4.5	Kultur und sozialer Wandel	285
5	Sozialstandards in der Textil- und Sportartikelindustrie.....	291
5.1	Die Wertschöpfungskette der Textil- und Bekleidungsindustrie.....	291
5.1.1	Produktion und Handel von Textilien und Bekleidung	291

5.1.2	Marktnähe versus Niedriglohn: Welche Standortfaktoren sind ausschlaggebend?	296
5.1.3	Frauen in der Niedriglohnfertigung.....	306
5.2	Die Produktionsbedingungen in den Niedriglohnländern.....	310
5.2.1	Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung: Die Auswahl von Arbeitskräften.....	312
5.2.2	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.....	315
5.2.3	Das Personalmanagement: Mitarbeiterführung und Arbeitszeiten.....	318
5.2.4	Die Entlohnung: Mindestlohn oder Living Wage?	322
5.2.5	Die Gewerkschafts- und Vereinigungsfreiheit.....	329
5.2.6	Die Liberalisierung des Bekleidungssektors: Das Ende der Sozialstandards?	333
5.3	Die Stakeholder von Sozialstandards	337
5.3.1	Die Organisation der Staatengemeinschaften und die Gewerkschaftsbünde	338
5.3.2	Die Nichtregierungsorganisationen.....	340
5.3.3	Die Multistakeholderinitiativen	343
5.3.4	Die Unternehmen	348
5.4	Die Implementierung von Sozialstandards in der textilen Kette.....	354
5.4.1	Kodizes und Sozialstandards.....	354
5.4.2	Die Implementierung von Sozialstandards	358
5.4.3	Die Kontrolle von Sozialstandards: Sozialaudits.....	361
5.4.3.1	Die Organisation von Sozialaudits.....	361
5.4.3.2	Die Methodik bei Mitarbeiterinterviews.....	363
5.4.3.3	Korrekturpläne	367
5.4.3.4	Angemeldete versus unangemeldete Kontrollen.....	368
5.4.4	Die Kontrolle zwischen den Audits: Beschwerdesysteme	372
5.4.5	Empowerment der Arbeiterinnen durch Weiterbildung.....	375
5.5	Der S.A.F.E.-Standard der Puma AG	378

5.5.1	Die Puma AG Rudolf Dassler Sport	378
5.5.2	Die Entwicklung von Sozialstandards bei der Puma AG	380
5.5.3	Die S.A.F.E.-Standards	382
5.5.4	Die Implementierung und Kontrolle der S.A.F.E.- Standards bei den Zulieferern	384
5.5.4.1	Die Vereinbarung der Sozialstandards: Declaration of Principles.....	384
5.5.4.2	Die Kontrolle der Unternehmensdokumente und der Sicherheitseinrichtungen	385
5.5.4.3	Das Mitarbeiterinterview	386
5.5.4.4	Die Klassifizierung der Compliance und der Korrekturplan	388
5.5.5	Sicherheit durch Dialog.....	392
5.5.6	Umweltschutz und Produktsicherheit	394
6	Sozialstandards in Marokkos Textilindustrie.....	397
6.1.1	Begründung der Stichprobenwahl.....	397
6.1.2	Verlauf der Datenerhebung und -auswertung	400
6.1.3	Datenerhebung in einem sensiblen Umfeld	407
6.2	Marokko und die marokkanische Textilindustrie.....	410
6.2.1	Die politischen Strukturen: Der Wettstreit um Macht	410
6.2.2	Die marokkanische Wirtschaft.....	420
6.2.3	Die marokkanische Textilindustrie	424
6.3	Das Sourcing der Puma AG in Marokko	426
6.4	Das Unternehmen Alpha.....	429
6.4.1	Der Audit.....	429
6.4.1.1	Das Mitarbeitergespräch	429
6.4.1.2	Managementgespräch und Überprüfung der Unternehmensdokumente.....	434
6.4.1.3	Schwierigkeiten bei der Auditierung	441
6.4.2	Das Interview	442

6.4.3	Lessons Learned.....	447
6.5	Das Unternehmen Beta	449
6.5.1	Der Audit.....	449
6.5.2	Das Interview	454
6.5.3	Lessons Learned.....	455
6.6	Das Unternehmen Gamma	457
6.6.1	Der Audit.....	457
6.6.2	Das Interview	462
6.6.3	Lessons Learned.....	465
6.7	Das Unternehmen Delta	467
6.7.1	Der Audit.....	467
6.7.2	Lessons Learned.....	477
6.8	Das Unternehmen Epsilon	480
6.8.1	Der Audit.....	480
6.8.2	Das Interview	490
6.8.3	Lessons Learned.....	492
6.9	Das Unternehmen Zeta	493
6.9.1	Der Audit.....	493
6.9.2	Das Interview	501
6.9.3	Lessons Learned.....	506
6.10	Das Unternehmen Eta	509
6.10.1	Der Audit.....	509
6.10.2	Das Interview	514
6.10.3	Lessons Learned.....	516
6.11	Zusammenfassung.....	518
7	Ein neuer Ansatz: Sozialer Wandel durch deliberative Intervention	525
7.1	Erkenntnisse aus den Fallstudien: Ein Überblick.....	526

7.2 Der Einfluss des Kommunikationsstils.....	527
7.2.1 Der Kommunikationsstil der Auditoren.....	527
7.2.2 Die Rolle eines unternehmensinternen Monitorings.....	529
7.2.3 Conversion und Compliance bei ausgewählten Sozialstandards.....	534
7.2.4 Wirtschaftliche und betriebliche Hindernisse bei der Intervention	536
7.3 Die kulturelle und gesellschaftliche Kompatibilität von Sozialstandards.....	540
7.3.1 Kultur und Gesellschaft: Eine begriffliche Abgrenzung	540
7.3.2 Das Ziel: Die lokale Adaption globaler Standards.....	541
7.3.3 Die Akzeptanz der S.A.F.E.-Standards in Marokko	543
7.3.4 Gesellschaftliche und kulturelle Implementierungshindernisse.....	547
7.4 Handlungsempfehlungen für Unternehmen	554
7.5 Die deliberative Politik der Puma AG	560
7.5.1 Der Weg zur Corporate Citizenship	560
7.5.2 Pumas Entwicklung zum Corporate Citizen	562
7.5.3 Die Banzer Gespräche: Chancen und Grenzen deliberativer Prozesse.....	565
7.5.4 Die Zukunft deliberativer Prozesse in der Bekleidungsindustrie.....	569
7.6 Sozialer Wandel durch deliberative Prozesse.....	571
7.6.1 Unternehmen in deliberativen Prozessen	571
7.6.2 Sozialer Wandel durch Corporate Citizens	577
8 Perspektiven deliberativer Intervention	583
Literatur.....	589